

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1926

197 (27.8.1926)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen.
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadt-
bereich monatlich 1,70 Mark. Einzelnummer und Belegblatt
10 Pfennig.

Redaktion, Druck u. Verlag: Adolf Dubs, Durlach, Mittelstr. 6.
Fernsprecher 204. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10101.



Anzeigenberechnung: Die gesetzlich vorgeschriebene Millimeterzeile
8 Pfennig, Reklamezeile 25 Pfennig. Schluss der Anzeigen-
annahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familien-
anzeigen am Erscheinungstag 1/29 Uhr vorm. Für Platzvor-
schriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen
werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine
Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 197

Freitag, den 27. August 1926

97. Jahrgang

Kurze Tagesübersicht

Im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages berichtet Dr. Stresemann über die Völkerbundsfragen.

Der deutsche Botschafter in Paris, von Hoersch, hatte eine Unterredung mit Briand über die bevorstehende Genfer Tagung und wird zu kurzem Aufenthalt am Freitag in Berlin erwartet.

Die spanische Regierung erklärt in einer Rundgebung, daß der Konflikt zwischen Primo de Rivera und den Artillerieoffizieren beigelegt ist. Diese hatten die Abdankung des Diktators gefordert.

In Spanien flammte der Aufstand unter Führung von Sultan Utrafch erneut auf, während man sich im Pariser Ministerrat überlegt, wen man zum Oberkommissar machen will.

Auch in Marokko kann es mit der Ruhe nicht weit her sein, denn die Franzosen haben eine neue große militärische Aktion eingeleitet.

Um die Ratsfrage

Doch Juristenbesprechungen

Berlin, 26. Aug. Gegenüber den Meldungen der ausländischen Presse über eine Zusammenkunft der Juristen Sir Cecil Hurst, Fromageot und Gaus wurde von zuständiger Berliner Stelle erklärt, daß eine solche Zusammenkunft weder festgefunden habe noch vor dem Zusammentritt der Studienkommission geplant sei. Wie die Blätter aber mitteilen, ist später bestätigt worden, daß der französische Jurist Fromageot tatsächlich in Berlin gewesen ist und mit Ministerialdirektor Gaus über die in der Studienkommission zur Prüfung der Ratsfrage am 30. August zur Behandlung stehenden Fragen konferiert hat. Vor seinem Berliner Besuch hat nach derselben Meldung Fromageot mit Sir Cecil Hurst in London verhandelt. Die Unterredung zwischen Fromageot und Gaus erstreckte sich, wie die Blätter weiter melden, auf juristische und technische Fragen, die die Hauptprobleme der von der Studienkommission zu behandelnden Gegenstände betreffen. Vor allem habe es sich um die Frage gehandelt, ob gewissen nichtständigen Mitgliedern des Völkerbundes die Wiederwahl nach Ablauf der Wahlperiode garantiert werden könne. Laut „Völkischer Zeitung“ soll man übereingekommen sein, daß nach den Statuten des Völkerbundes eine solche Garantie formal nicht gegeben werden könne. Auch sei die aus englischen Kreisen stammende Anregung erörtert worden, die ständigen Ratsmitglieder überhaupt abzuschaffen und eine vollständige Gleichheit aller Ratsmitglieder zu schaffen. Dieser Gedanke sei als undurchführbar abgelehnt worden.

Keine Einigung der Juristen?

Paris, 26. Aug. Der Londoner Korrespondent des „Echo de Paris“ schreibt, daß der Pessimismus der Londoner Regierung in Bezug auf die Genfer Tagung durch den Mißerfolg der Juristenbesprechung noch verschärft würde. Es sei keine Einigung in der Frage der halbständigen Ratsfrage erzielt worden, da sich keine Lösung habe finden lassen, ohne die Empfindlichkeit der kleinen Mächte zu treffen. Spanien und Polen verlangten die Garantie für ihre halbständigen Ratsmitglieder. Die Juristen hätten daran gedacht, ihnen einen fünfjährigen anstelle eines dreijährigen Ratsjahres vorzuschlagen. Der Vorschlag scheint jedoch bisher keine Zustimmung gefunden zu haben.

Paris, 26. Aug. Die Pariser Presse betont übereinstimmend, daß eine Lösung der verschiedenen seit März d. Js. in der Ratsfrage aufgetauchten Schwierigkeiten noch keineswegs erfolgt sei. Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sei aber ohne diese Lösung eine leere Formalität, wenn er überhaupt unter diesen Umständen erfolge. Der „Temps“, das alte Feuilleton, bleibt dabei, daß Deutschland mit seinem Anspruch, allein einen ständigen Ratsitz zu erhalten, ohne gleichzeitige oder vorherige Erweiterung des Völkerbundes, die gegenwärtige Krise verurteilt habe.

Dagegen wird von Berlin und London aus die Lage teilweise auch optimistischer beurteilt, was folgende Meldungen beweisen:

Und doch Klärung der Ratsfrage

Berlin, 26. Aug. Man hält in Berlin die Hindernisse, die sich auch diesmal wieder der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund in den Weg stellen, im wesentlichen für beseitigt. Im Auswärtigen Amt begegnet man der Auffassung, daß der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sich aller Wahrscheinlichkeit nach reibungslos vollziehen werde. Die Beratungen der Studienkommission am 30. August würden, meint man, nur von kurzer Dauer sein und eine Bestätigung der Beschlüsse in erster Lesung bringen. Damit wäre die Frage der Zusammenziehung des Rates in einer den deutschen Wünschen entsprechender Weise bereinigt. Diese unerwartet hervortretende optimistische Beurteilung der Lage läßt den Schluß zu, daß die diplomatischen Vorverhandlungen der Mächte untereinander und mit Deutsch-

land beendet sind und zu einem Einvernehmen geführt haben, über dessen Einzelheiten man vorläufig noch Stillschweigen bewahren will.

London, 26. Aug. Je näher das Datum der Völkerbundsversammlung rückt, desto stärker ist die Spannung, in der man ihrem diesmaligen Ausgang entgegensteht. In offiziellen und offiziellen Kreisen ist man durchaus zuversichtlich. Hindernisse, die irgendetwas vitale Wirkung auf die Völkerbundsversammlung haben könnten, werden nicht erwartet. Man sieht den Eintritt Deutschlands als gesichert an und die Erklärung wird wiederholt, daß die britische Regierung keinerlei Vermehrung der ständigen Ratsitze über den Eintritt Deutschlands hinaus zustimmen würde und daß nur Amerika und Rußland, falls sie es wünschten, einen ständigen Ratsitz erhalten könnten.

Spanien gibt nach?

Genf, 26. Aug. Bundesrat Motta, der Präsident der Studienkommission für die Völkerbundsfragen, ist von spanischer Seite verständigt worden, daß die spanische Regierung dem deutschen Ratsitz keine Schwierigkeiten machen werde und bereit sei, die Prüfung der Frage einer weiteren Vermehrung der ständigen Ratsitze bis nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zu verschieben.

Die Aufwertungsanträge

Man schreibt uns:

Schon seit einigen Monaten wußte man, daß der frühere Präsident des Oberlandesgerichts in Darmstadt, Dr. Best, der jetzt als Mitglied der völkischen Fraktion dem Reichstag angehört, im Namen zweier Aufwertungsverbände einen Antrag an die Reichsregierung gerichtet habe, in welchem die Heraushebung des Aufwertungslohes für die Altbesitzer von Reichsanleihe von bisher 12% auf 50 Prozent gefordert wurde. Eine ganze Reihe anderer Aufwertungsverbände hatte dem Vorgehen von Dr. Best die Gefolgschaft verweigert und sich entschlossen, mit einem besonderen Antrag an die Reichsregierung heranzutreten. In Voraussicht dieser Aufwertungsanträge hatte das damals noch amtierende Kabinett Luther den bekannten Versuch unternommen, durch Aufnahme eines Zusatzes in die Reichsverfassung einen Volksentscheid über die Aufwertung grundsätzlich unmöglich zu machen. Der Widerspruch, der selbst innerhalb der Regierungskoalition gegen diese Absicht laut wurde, hat die Reichsregierung damals überzeugt, daß eine entsprechende Regierungsvorlage nicht die verfassungsmäßig notwendige Zweidrittelmehrheit im Reichstag finden würde. Der Plan wurde fallen gelassen. In dem ablehnenden Bescheid, den der Reichsminister Dr. Kütz vor einigen Tagen auf den Best'schen Antrag (Zulassung eines Volksbegehrens über die erhöhte Aufwertung des Altbesitzes) erteilte, wird entgegen der früheren Meinung der Reichsregierung die Meinung vertreten, daß die Reichsverfassung in ihrer gegenwärtigen Form ausreiche, um das Volksbegehren und später den Volksentscheid über den Best'schen Antrag zu verhindern. Man wird der Reichsregierung den Vorwurf nicht ersparen können, daß sie unkonsequent gehandelt hat. Entweder reicht die Reichsverfassung in ihrer heutigen Gestalt aus, um die Aufwertungsanträge unmöglich zu machen — dann hätte die Reichsregierung nicht nötig, Anfang des Jahres einen besonderen Verfassungszusatz gegen einen Volksentscheid in der Aufwertungsfrage zu beantragen; oder aber die Verfassung reicht hierzu nicht aus — dann konnte der Reichsminister auch jetzt nicht den Best'schen Antrag unter Berufung auf die Reichsverfassung ablehnen.

Wie amtlich mitgeteilt worden ist, besteht keine Möglichkeit, die Entscheidung, die Dr. Kütz im Namen der Reichsregierung ausgesprochen hat, anzufechten; sie ist endgültig. Dagegen planen 23 andere Aufwertungsverbände, die sich an der Best'schen Aktion nicht beteiligt haben, die Einbringung eines weiteren Antrages, der dem Vernehmen nach nicht so leicht anfechtbar sein soll wie der Best'sche Antrag. Die deutsche Öffentlichkeit wird sich also noch länger mit der Aufwertungsfrage, d. h. mit einer etwaigen Erhöhung der Sätze für Altbesitzer, zu beschäftigen haben. Es ist also kein müßiges Beginnen, wenn man sich die Gründe ins Gedächtnis zurückruft, die damals Regierung, Reichsrat und Reichstag bewegten, einen Aufwertungsantrag von nur 12% Prozent festzusetzen: Der Versailler Vertrag bestimmt, daß die öffentlichen Einnahmen in Deutschland in erster Linie für Reparationszwecke zur Verfügung stehen sollen. Wir würden also bei einem erheblich höheren Aufwertungsantrag Gefahr laufen, daß die Alliierten dagegen erfolgreich Einspruch erheben. Weiter hat sich gezeigt, daß das kapitalkräftige Ausland Bedenken trug, uns Geld zu leihen, solange die Aufwertungsfrage nicht in einem für die Finanzen und die Wirtschaft Deutschlands erträglichen Sinne gelöst worden war. Wir würden unseren wirtschaftlichen Wiederaufstieg in Frage stellen, wenn wir die Aufwertungsfrage immer wieder aufzählen wollten. Es ist endlich zu bedenken, daß die Aufwertungsanträge gar nicht aus dem

Vermögen der Inflationsgewinner, sondern ganz überwiegend aus dem Einkommen der heute berufstätigen und ohnehin mit Steuern recht schwer belasteten Volksteile geleistet werden. Aus allen diesen Gründen muß eine verantwortungsbewußte Regierung Bedenken tragen, für den Altbesitz, der ohnehin viel verbreiteter ist und größere Summen erfordert, als man vor einem Jahre annahm, erheblich höhere Aufwertungsätze zu bewilligen.

Deutschland.

Zusammentritt des Auswärtigen Ausschusses

Berlin, 26. Aug. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages trat heute vormittag zusammen, um die außenpolitische Lage vor Genf zu erörtern. Die Mitglieder des Ausschusses hatten sich fast vollständig eingefunden. Von der Regierung war zunächst nur Außenminister Dr. Stresemann erschienen. Die Verhandlungen wurden von dem Abgeordneten Hertz (Dntl.) geleitet, der sofort dem Außenminister das Wort erteilte. Dr. Stresemann legte in längerer Rede die außenpolitische Situation dar. In seine Ausführungen werden sich die Reden der Parteiführer anschließen. Die Verhandlungen wurden für vertraulich erklärt.

Die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses

Berlin, 26. Aug. In der heutigen Sitzung des Auswärtigen Ausschusses ließ, wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, Reichsminister des Innern Dr. Stresemann keinen Zweifel darüber, daß eine Abreise der deutschen Delegation nach Genf erst dann in Frage kommen könne, wenn die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund gesichert und die Frage des ständigen Ratsitzes für Deutschland völlig geklärt ist. In der Aussprache sei zum Ausdruck gekommen, daß der Auswärtige Ausschuss diese Haltung der Reichsregierung billige. Der Ueberblick, den Dr. Stresemann über die letzten diplomatischen Verhandlungen in der Völkerbundsfrage gegeben hat, soll, wie nach dem „Totalanzeiger“ aus dem Reichstag verlautet, im großen und ganzen einen zuverlässigen Eindruck hinterlassen haben. Die Ausschüsse auf eine glatte Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund hätten sich verstärkt. Es bleibe allerdings dann die Frage, was nach der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und nach seiner Zuwahl als ständiges Mitglied im Völkerbundsrat geschehen werde. Wie das „Berliner Tageblatt“ schließlich noch bemerkt, ist eine besondere Beschlussfassung des Auswärtigen Ausschusses nicht vorgelegen. Es sei jedoch festzustellen, daß die Haltung der Reichsregierung in der Völkerbundsfrage die Billigung der Mehrheit des Ausschusses gefunden habe. Zwei kommunistische Anträge, die den Nichtertritt Deutschlands in den Völkerbund und die Einberufung des Reichstagsplenums vor der Völkerbundstagung forderten, wurden abgelehnt. Hierauf vertagte sich der Ausschuss. Die Einberufung der nächsten Sitzung wurde dem Ermessen des Vorsitzenden überlassen.

Ausland.

Botschafter von Hoersch bei Briand

Paris, 26. Aug. Der deutsche Botschafter von Hoersch hatte Unterredungen mit dem Minister des Auswärtigen, Briand, und dem Generalsekretär im Außenministerium, Berthelot. Sie betrafen eine ganze Reihe schwebender Probleme und bezogen sich insbesondere auf die bevorstehende Völkerbundstagung, vor allem auf die am Montag beginnenden Beratungen der Studienkommission für die Völkerbundsreform.

Ueberfall auf italienische Kolonnen in Tripolis

Paris, 26. Aug. Nach einer Meldung aus Tunis berichteten Eingeborene, die aus dem Süden des Landes kommen, daß ein heftiger Kampf in Tripolis zwischen italienischen Kolonnen und Aufständischen stattgefunden habe. Die Italiener seien nach heftigem Kampf gezwungen worden, sich zurückzuziehen. Eine große Menge Material sei den Aufständischen in die Hände gefallen.

Der Nachfolger de Jouvenels

Paris, 26. Aug. Wie „Echo de Paris“ mitteilt, hat der Kabinettsrat die Frage des Nachfolgers de Jouvenels als Oberkommissar von Syrien geprüft. Poincare halte trotz der Erklärung de Jouvenels die Lage in Syrien für ernst und mehr denn je die Anwesenheit eines Oberkommissars für erforderlich. Poincare befürworte die Kandidatur des Generals Weygand.

Ueberreichung einer spanischen Tangernote in Rom

Rom, 26. Aug. Wie die „Tribuna“ mitteilt, hat der spanische Botschafter im Palazzo Chigi im Namen seiner Regierung eine Note über Tanger überreicht.

Erste Lage in Spanien?

London, 26. Aug. In einer Reutersmeldung heißt es, einer französischen Quelle zufolge ist in Spanien eine sehr ernste Lage entstanden infolge der Forderung von Artillerieoffizieren, daß der König den Premierminister General Primo de Rivera entlassen müsse. Als Antwort darauf unterbreitete Primo de Rivera dem König ein Dekret, das

das Artilleriekorps auflöst und die Waffenfabriken in Toledo und Trubia unter Zivilkontrolle stellt. Weiter wird mitgeteilt, der König habe sich geweigert, das Dekret zu unterzeichnen und sei sofort nach Santander abgereist, wo die königliche Familie sich aufhalte.

Die Lage im englischen Bergbaukonflikt
London, 26. Aug. Den Blättern zufolge haben die neuen Verhandlungen zwischen Bergarbeitern und Regierung Donnerstag nachmittag begonnen.

Die Ereignisse in Griechenland
Athen, 26. Aug. General Kondilis und sämtliche Parteiführer erkannten einstimmig und in offizieller Weise Koundouriotis als Präsidenten der Republik an. Infolge dieser Anerkennung veröffentlichte das Amtsblatt folgende Botschaft des Präsidenten an das Volk: „Nach der Beseitigung der Diktatur übernehme ich von heute an die Präsidentschaft wieder, zu der mich die vierte hellenische Nationalversammlung berief.“

Athen, 26. Aug. Den Parteiführern ist es nicht gelungen, eine Verständigung über die Bildung eines Koalitionskabinetts zu erzielen. General Kondilis bildet jetzt ein vorläufiges Kabinett in der Voraussetzung, daß die Wahlen spätestens im Oktober stattfinden.

Aus Baden

Karlsruhe, 26. Aug. (Fast 1 1/2 Millionen Uebernachtungen in Jugendherbergen.) Nach einer vom Reichsverband für deutsche Jugendherbergen herausgegebenen Statistik stellt sich die Zahl der Uebernachtungen in den deutschen Jugendherbergen im Jahre 1925 auf rund 1 460 000. Baden steht mit rund 100 000 Uebernachtungen an sechster Stelle aller deutschen Länder. Mit ständig wachsender Zahl der Jugendherbergen wächst auch die bessere Ausstattung. Drei eigene Häuser in den Hauptwandergebieten Badens vermitteln den jugendlichen Wanderern auch längeren Ferienaufenthalt.

Karlsruhe, 26. Aug. (Aus dem Polizeibericht.) Nachts wurde von einer Polizeistreife in Sallenwäldchen in lebensgefährlichem Zustande der 42jährige zu Barmen geborene ledige Miener Walter Stein aufgefunden. Neben ihm lag eine Flasche mit Salzsäure, von der er getrunken hatte. Einem bei ihm vorgefundenen Briefe geht hervor, daß er die Tat wegen Arbeitslosigkeit und schlechter wirtschaftlicher Lage verübt hat. — Wegen Familienstreitigkeiten versuchte sich ein Nüchtern in seiner Wohnung in der Körnerstraße zu vergiften. Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. — Seiner Verletzungen erlegen ist der ledige Hilfsarbeiter Rudolf Bertsch, der in der Nacht zum 22. August von seinem Stiefvater im Vorort Daxlanden mehrere lebensgefährliche Stiche erhalten hatte. — Der verheiratete Bahnassistent Karl Bredt aus Neudorf stürzte von einer Leiter und wurde in ein hiesiges Krankenhaus eingeliefert, wo er infolge Wundrose starb.

Kaiserslautern, 26. Aug. (Beginn der Tabakernie.) Nun wurde hier mit der Tabakernte begonnen, die einen etwas über dem mittleren Durchschnitt liegenden Ertrag erbringen dürfte. Die Qualität ist sehr gut.

Eberbach, 26. Aug. (Ertrunken.) Im Mannheimer Hafen ist der 38 Jahre alte Schiffsführer Heinrich Hand, gebürtig von Eberbach, ertrunken. Seine Leiche konnte geborgen werden. Es liegt zweifellos ein Unfall vor.

Heidelberg, 26. Aug. (Um das Heidelberger Stauwehr.) Wie das „Heidelberger Tageblatt“ hört, hat der Ausschuss zum Schutze des Neckartals und der Alten Brücke beim Stadtrat beantragt, jede Entscheidung über die letztbenannte Stauwehrentwürfe auszusetzen, da längst nicht alle Möglichkeiten erschöpft sind und eine erneute Bearbeitung eines Verrentwehrs zu fordern, für das die ersten Firmen die Verantwortung zu übernehmen sich bereit erklärt haben.

Mudau (Amt Mosbach), 26. Aug. (Heimattag.) Anlässlich des 500jährigen Bestehens unserer Pfarrei wird hier am 10. Oktober ein Heimattag veranstaltet.

Singen, 26. Aug. (Ein zweites Todesopfer des Autounfalls.) Das Automobilunglück, das sich am frühen Morgen des 15. August auf der Straße Singen—Gottmadingen ereignete und bei dem der Ingenieur Fritz Lehmann den Tod fand, hat noch ein zweites Todesopfer gefordert. Heute nacht verschied im hiesigen Krankenhaus der 44jährige Hotelier Karl Sturm, der bei dem Unglück schwere Verletzungen erlitten hatte.

Die Toten schweigen nicht . . .

Roman von Lola Stein.

„Ja, die beiden werden in einigen Monaten heiraten. Meine Tochter will nur nicht, im Andenken an unsere geliebte Tote, daß vorher eine Verlobung gefeiert und über das Bündnis offiziell gesprochen wird. Unsere näheren Freunde können es natürlich vor der Hochzeit erfahren.“

Sonja Ivanowna schwieg. Diese Erklärung traf sie überraschend und verstimmte sie tief. Tiefer als die flüchtige Bekanntschaft rechtfertigte. Aber Erik Rant gefiel ihr über die Maken. Und der Reichtum dieses Hauses, die Geborgenheit dieser gesicherten Bürgerlichkeit, verbunden mit der Künstlerkraft des Mannes, die gewiß Langeweile nie aufkommen lassen würde, lockte sie.

Wie dumm von diesem schönen Menschen, sich so schnell wieder zu binden. Freilich — liebreizend genug war diese Elena auch für eine Malerfrau. Das mußte sie widerwillig zugeben. Aber die jungen Leute wirkten so gar nicht wie ein verliebtes Paar, viel eher wie Bruder und Schwester. Nun, verlobt war noch nicht verheiratet. Und wenn sie wirklich ernstlich wollte . . . Sie traute sich sehr viel zu, verstand die Kunst, Männer zu erobern und zu fesseln in hohem Maße.

Die Unterhaltung wurde wieder allgemein. Die Gräfin begehrte, Erik Rants Atelier zu sehen. „Wir haben jetzt zu schlechtes Licht“, entschied er. Wenn Sie mir einmal am Tage die Freunde machen wollen, Gräfin, meine Bilder anzusehen.“ Sie versprach es lebhaft.

„Aber was wir unten von deinen Werken haben, können wir unserem Gast doch zeigen“, sagte Fabrizius.

Sie sprang sofort auf. „Ich bitte darum.“

Der Kommerzienrat führte sie zuerst vor das Bildnis

Dittwar (Amt Tauberbischofsheim), 26. Aug. In der Nacht zum Dienstag brach hier in der Scheune der Witwe Franz Feuer aus, dem das ganze umfangreiche Anwesen mit Haus, Scheune und Stallungen zum Opfer fiel. Das Feuer dehnte sich auch auf die Nachbarhäuser aus und setzte in kurzer Zeit drei weitere Häuser (Lang, Schlöter und Eck) in Flammen, die sämtlich niederbrannten. Ebenso wurden zwei weitere Scheunen ein Raub der Flammen und ein angrenzendes Haus durch Wasser stark beschädigt. Die gesamten Erntevorräte sind mitverbrannt. An den Vöscharbeiten beteiligten sich auch die Feuerwehren von Tauberbischofsheim und Königheim.

Griesbach (Baden), 26. Aug. (Gedenkfeier für Erzberger.) Heute, am fünften Jahrestag der Ermordung Erzbergers, veranstaltete die badische Zentrumsparlei im Kurjaal des Bades Griesbach eine Feier, bei der Reichstagsabgeordneter Sonner eine Ansprache hielt.

Stuttgart, 26. Aug. (Todesfall.) Wirklicher Geh. Kriegsrat a. D. von Gerhardt, früherer Abteilungschef im Württ. Kriegsministerium, ist im Wilhelmshospital infolge einer Venenerkrankung im Alter von 68 Jahren gestorben.

Neckartenzlingen, 26. Aug. (Von Gipsmassen erdrückt.) Nachdem im hiesigen Gipswerk der J. G. (Interessengemeinschaft) Farbenindustrie, früher der Badischen Anilin- und Sodafabrik gehörend, vor einigen Tagen ein Arbeiter den Tod gefunden hat, ist nun wieder ein Arbeiter tödlich verunglückt. Er wurde im Schacht von herabstreichendem Gips, dem er nicht mehr ausweichen konnte, erdrückt.

Gerichtssaal

Dienstbotenkammermörder

Stuttgart, 26. Aug. Das Schöffengericht hat den 23 Jahre alten Maler Richard Lachenmann von Neutingen und seinen Stiefbruder Wilhelm Maier von Stuttgart wegen zahlreicher Einbrüche in Dienstbotenkammern und anderer Straftaten zu 3 Jahren 6 Monaten bzw. 2 Jahren 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus Stadt und Land.

Durlach, 26. Aug. Drechslermeister und Stadtrat Karl R. sch erlitt am Montag, den 23. ds. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr, auf hiesiger Hauptstraße einen Schlaganfall, an dessen Folgen er am 28. ds. Mts. verschied. Zu seiner heute nachmittags 5 Uhr stattgefundenen Beerdigung hatte, sich, außer dem gesamten Stadtratshologium, die Freiwillige Feuerwehr (3. Kompanie) mit Fahne und Musik und der Gesangverein „Nähmaschinenbauer“ mit Fahne, eine zahlreiche Trauerversammlung eingefunden, die die Achtung und Wertschätzung dokumentierte, welche R. in der hiesigen Bürgererschaft genoß. Die kirchliche Handlung, welche Herr Stadtpfarrer Wolfhard vornahm, wurde sowohl in der mit Lorbeerzweigen verzierten Friedhofkapelle mit Trauerchören der „Nähmaschinenbauer“ und Trauermusik der Feuerwehrkapelle umrahmt. In der Trauerpredigt wies Herr Stadtpfarrer Wolfhard unter Zugrundelegung von Psalm 39. B. 13 und 14 insbesondere auf die große Heimmattiebe des Verstorbenen hin und gedachte jenes idealen Zuges in seinem Wesen, der stets nur das Wahre u. Gute in seinem Leben wollte. Inwiefern sich seine kunstfertige Hand religiösen Motiven zuwandte, davon lege das von seiner Hand geschaffene Bild des Seelendes hier an der Wand der Friedhofkapelle Zeugnis ab. Herr Bürgermeister R. hielt unter dem Namen der Stadtoverwaltung und des Stadtrats unter Würdigung der Verdienste des Verstorbenen einen prächtvollen Kranz nieder; desgleichen Herr Oberkommandant Bull namens der Feuerwehr und Herr Werkmeister Bindewald namens des Gesangvereins „Nähmaschinenbauer“. Karl R. sch ist nun erlöst von seinem jahrelangen Leiden. Er, für dessen Liebe zur irdischen Heimat das „Pfinzgan-Museum“ hier zeugt, möge nun auch den Frieden in dem finden, von welchem ein Dichtermund uns sagt:

„Wir sind ein Volk aus Strom der Zeit
Gepulst ans Erdeneiland,
Voll Anfall und voll Herzleid,
Bis heim uns holt der Selland.
Das Vaterhaus ist immer nah,
We wechselnd auch die Vöse,
Es ist das Kreuz von Golgatha,
Heimat für Heimatlose!“

Durlach, 27. Aug. Die Militärrenten für September werden am 28. ds. Mts. während der üblichen Stunden am Postschalter ausbezahlt.

— Fortschrittender Abbau des Sichtvermerkszwanges. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Es liegt nunmehr amtliche Nachricht vor, daß die deutsche Regierung mit der

schwedischen, der luxemburgischen und der portugiesischen Regierung die Aufhebung des Sichtvermerkszwanges vereinbart hat. Die Abkommen treten bezüglich Luxemburgs und Portugals am 1. September, bezüglich Schwedens am 1. Oktober 1926 in Kraft. Sie entsprechen im wesentlichen den früher getroffenen Abmachungen mit der Schweiz und Dänemark.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Neue Verhandlungen zwischen Preußen und Hamburg. Im September sollen die Verhandlungen zwischen Preußen und Hamburg, die seinerzeit ergebnislos abgebrochen wurden, auf Veranlassung von Hamburger Seite wieder aufgenommen werden.

Sozialistenverhaftungen in Italien. Nach Blättern aus Mailand sind in Verona auf Grund von Anschuldigungen 400 Sozialisten verhaftet worden. Weitere Verhaftungen wurden in Padua vorgenommen.

Scharlach-Epidemie in Polen. Die Regierung hat den Kampf gegen die Scharlach-Epidemie energisch aufgenommen. Fliegende und feste Anfallstationen werden im ganzen Lande errichtet. In Warschau, wo allein etwa 700 Krankheitsfälle zu verzeichnen sind, ist ein Hospital zur Aufnahme der Scharlachkranken errichtet worden.

Buntes Allerlei

Neue Reden Augustins entdekt

Wie aus Rom gemeldet wird, hat ein italienischer Mönch unter den Manuskripten der ambrosianischen Bibliothek in Mailand eine wichtige Entdeckung gemacht. Es sind dies zwei bisher unveröffentlichte Reden des hl. Augustins. Die erste Rede wurde in Karthago gehalten, um den Zerstörer der Christenheit unter dem Kaiser Valerian zu feiern. Die zweite Rede bezieht sich auf einen Bischof, der mit seinem ganzen Klerus und seinen Anhängern im Jahre 259 vor Rom hingeführt wurde.

Das italienische Nationalgewand

Mussolini hebt die Baluta, er fördert die einheimische Produktion und mindert die Ausfuhr. Damit die Italienerinnen ihr Geld nicht an ausländische Modellisten verschwenden, hat er eine Liga zur Schaffung einer italienischen nationalen Tracht gestiftet, deren Vorkis die Königin von Italien übernommen hat und deren Zweck es ist, eine Frauentracht zu finden und einzuführen, die einmal aus einheimischen Stoffen besteht und außerdem die italienische Frau von der Mode der fremden Länder und kurzen Röcke befreit, an der auch Papst und Klerus so großes Vergnügen genommen haben. Schon sind die ersten Entwürfe vorgelegt; sie heißen „Mantel Bonifaz“ 8. und „Mona Donna“ und erinnern auch schon durch ihre Namen bewußt an die Tracht des Mittelalters. Sie bedeuten den Körper vom Hals bis zu den Hüften und verhüllen Arme und Körperlinien durch einen sehr reichlichen Faltenwurf. Sie sind also durchaus fitton und salutarisierend.

Millionärin und Bettlerin

Kürzlich ist in Mannheim, im Alter von 74 Jahren, eine Frau gestorben, die sich während ihres ganzen Lebens von Betteln ernährt hat. Sie hinterließ keine direkten Erben und ihre entfernten Verwandten beschloßen, ihre ärmlichen Einkünfte gegenstände zu verkaufen. Zu ihren Lebzeiten gestattete sie keinem Menschen, in ihre Behausung zu kommen — und das mit vollem Recht! Denn als man nun in ihren Säckelchen nachspürte, fand man in der Watsche die nette Summe von vier Millionen 175 000 Francs und als man sich dann weiter mit ihrer Vermögenslage zu beschäftigen begann, stellte es sich heraus, daß sie vor dreißig Jahren 175 000 Francs von ihrem Vater geerbt

Sier herrscht Ordnung!

Wie in der „Vossischen Zeitung“ ein Leser berichtet, habe er am 24. September 1908 seinen Anschlag an das Fernsprechnetz angemeldet. Er hat auch diesen Anschlag prompt erhalten. Seit dem 18. Jahre ist er, hat der Mann eine um 10. August 1908 datierte Benachrichtigung des Fernsprechnetzes 5. Anmeldebüro erhalten, daß er seinen Antrag vom Jahre 1908 mit vollem Besonderen unterschreiben müsse. Es ist erfreulich zu sehen, wie die schwersten Sünden des alten Regimes allmählich aufgehoben werden.

Neueste Nachrichten.

Reichswehrminister Dr. Geßler wieder in Berlin.

11. Berlin, 26. Aug. Reichswehrminister Dr. Geßler ist heute mittag von seiner Mandier- und Inspektionsreise mit dem Flugzeug aus München kommend auf dem Flughafen Tempelhofer Feld eingetroffen.

Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 25. August.

11. Berlin, 26. Aug. Die auf den Stichtag des 25. August berechnete Großhandelsindexziffer des Reichsamtlichen Reichsamtes ist gegenüber dem 18. August um 1,2

Prozent vermindert zu sein. Hatten ihm Menschen, Geßlerkeit so sehr gefehlt? Sehnte er sich nach Anregung, nach Ablenkung, nach Zerstreuung und hatte dies alles nur mit Rücksicht auf sie verschwiegen, weil sie in ihrer Trauer von seiner Gastlichkeit, von keinem Frohmann etwas wissen wollte?

Blüchlich kam sie sich sehr egoistisch vor. Sie hatte wohl zuviel an sich selbst, zu wenig an den Vater und Erik gedacht. Aber man mußte an andere denken und ihre Wünsche zu den eigenen machen. Sie erhob sich, trat hinter des Vaters Stuhl und streichelte lieblosend seinen hübschen grauen Kopf. Er lächelte sie an.

„Und du sagst gar nichts, mein Liebling? Du hältst dich vornehmlich in deinem Urteil nach zurück? Hat die Gräfin dir nicht gefallen, Elena?“

„Sie ist schön, interessant, liebenswürdig. Aber etwas ist in ihrem Wesen, das mich kalt läßt, zuweilen beinahe abstoßt. Ich weiß nicht, was es ist.“

„Sie ahnt eine Nivalin. Es ist beginnende Eiferhölle“, frohlockte Erik im Stillen. Aber er täuschte sich. Es war etwas Unerklärliches, das Elena in der Art der Gräfin mißfiel.

Die beiden Herren sprachen noch weiter über sie. Sie sah blaß aus und hatte Kopfschmerzen. Die Unterredung dieses Nachmittags hatte sie noch nicht zur Ruhe kommen lassen.

„Und wie fanden Sie unseren Gast?“ fragte das junge Mädchen, als sie Frau Dr. Gottschalk eine gute Nacht wünschte.

„Eine schöne, aber gefährliche Frau“, sagte die wohl-erfahrene, fluge Hausdame lächelnd. „Ich glaube, man muß auf der Hut sein vor ihr . . .“

Storitzkanna folgt.

auf 128, 2 gestiegen. Von den Hauptgruppen hat die Indexziffer der Agrarzeugnisse um 1,5 % auf 130,5, die Indexziffer der Industriestoffe um 0,6 % auf 123,9 angezogen.

Weiterer Rückgang der Erwerbslosigkeit.

T. U. Berlin, 26. Aug. Der Rückgang in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge hat auch in der ersten Augusthälfte angehalten. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist von 1 328 000 am 1. August auf 1 287 000 am 15. August 1926 zurückgegangen. Die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger von 324 000 auf 317 000, die Gesamtzahl von 1 652 000 auf 1 604 000. Der Gesamtumfang beträgt rund 48 000, gleich 2,9 %.

Zu dem Zwischenfall in Koblenz.

T. U. Berlin, 27. Aug. Halbamtlich wird mitgeteilt: Die Meldung, wonach ein junger Mann am Montagabend beim Begehen des Bürgerfestes vor der französischen Kommandantur von dem Wachtposten mit dem Gewehrkolben heruntergestoßen und darauf mit dem Bajonett durch zwei Stiche in den Oberschenkel verletzt wurde, so daß er nach Angabe der Polizeibehörde ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte, bestätigt sich. Seitens der deutschen Behörden wurden bereits Schritte unternommen, um die Angelegenheit aufzuklären. Tatsächlich besteht ein Verbot des Begehens des Bürgerfestes vor dem Kommandanturgebäude in der Zeit von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens. Die deutschen Behörden wollen eine grundsätzliche Regelung der Angelegenheit herbeizuführen versuchen.

Das verbotene Deutschlandlied.

T. U. Berlin, 27. Aug. Die Morgenblätter melden aus Kreuznach: Am Montagabend wurde auf einem Jahrmärkte in einem Tanzlokal von der Kapelle ein Rheinländer-Potpourri gespielt, in dem auch einige Klänge des Deutschlandliedes enthalten sind. Die in dem Lokal anwesenden Gäste stimmten das Deutschlandlied an. In diesem Augenblick trat ein französischer Gendarm das Tanzlokal. Er verbot sofort das Weiterspielen des Liedes und stellte die Personalien des Wirtes und des Kapellmeisters fest. Beide sind zur Anzeige gebracht worden.

Die Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau abermals ergebnislos.

T. U. Berlin, 27. Aug. Die „Berl. Börsenzeitung“ meldet aus Essen: Auch bei den am Donnerstag fortgesetzten Verhandlungen für den Ruhrbergbau wurde in der eigentlichen Lohnfrage ein Ergebnis noch nicht erzielt, so daß die Verhandlungen am Freitag fortgesetzt werden sollen.

Falschmünzprozess in Magdeburg.

T. U. Magdeburg, 26. Aug. Im Verlauf des gestrigen und heutigen Tages kam vor dem hiesigen erweiterten Schöffengericht ein großer Falschmünzprozess zur Verhandlung, der als der größte der letzten Jahre anzusehen ist. Nach monatelangen schwierigen Beobachtungen ist es der hiesigen Kriminalpolizei gelungen, eine äußerst vorsichtig arbeitende Falschmünzwerkstatt in Lorenzweg auszuheben. Es wurden nicht weniger als 30 000 Falschstücke vernichtet. Zu verantworten hatte sich eine Bande von neun Mitgliedern und wegen Beihilfe eine Anzahl weiterer Angeklagter. Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu schweren Zuchthausstrafen und bis zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

Die Untersuchungen von Leiferde. Noch kein Erfolg.

T. U. Hannover, 27. Aug. Auch die neu aufgenommene Spur, auf die die Polizei durch die schon gemeldeten Angaben eines Reisenden aus Senftenberg geführt wurde, hat zu keinem Erfolg geführt. Die Hauptverdachtsmomente richten sich immer wieder auf zwei bisher noch nicht gefasste Personen, die ein Landmann am Morgen nach der Unglücksnacht aus der Richtung der Unglücksstätte in großer Hast eilen sah. Eine genaue Beschreibung der Verdächtigen ist veröffentlicht. Seit Mittwoch weilt auch der Berliner Kriminaldirektor Vogel in Leiferde und hat nach eingehender Beobachtung und Feststellung ebenfalls auf der Ansicht, daß es sich bei dem Unglück nur um ein Attentat handeln könnte.

Die deutsch-tschechischen Handelsvertragsverhandlungen.

T. U. Prag, 27. Aug. In einer Meldung der Prager Presse wird festgestellt, daß die deutsch-tschechischen Handelsvertragsverhandlungen bestimmt in der zweiten Hälfte des September in Berlin wieder aufgenommen werden. Tschechischerseits werden zur Zeit Erhebungen über das Ergänzungsmaterial durchgeführt.

Besprechungen bei Briand und Poincaré.

T. U. Paris, 26. Aug. Außenminister Briand hat heute nach dem Vorschlag von Hoeseh den spanischen Vizekonsul Quinones de Leon und den englischen Geschäftsträger sowie den heute in Paris eingetroffenen polnischen Außenminister Zaleski empfangen, der sich in Begleitung des hiesigen polnischen Vizekonsuls befand. Ministerpräsident Poincaré hatte eine lange Unterredung mit dem Kriegsminister Painlevé und Marschall Petain. Es verlautet, daß Sparmaßnahmen beraten werden.

Die Waldmühle in Nussheim betr.

Die Entziehung der Rechtsverhältnisse bei der Waldmühle in Nussheim ist in das Verzeichnis der in Aussicht genommenen Eintragungswürdigen für das Jahr 1926 aufgenommen. Eintragungsantrag liegt 14 Tage lang vom Tage der Bekanntmachung ab auf dem Rathaus in Nussheim zur Einsichtnahme durch die Beteiligten offen. Eintragungsgegenstände sind die in dem Verzeichnis aufgeführten Einträge. Die Eintragungswürdigen sind innerhalb dieser Frist bei der Waldmühle beim Bezirksamt Karlsruhe oder beim Bürgermeisteramt Nussheim vorzutragen und durch Berechtigungen, Urkunden, Bescheinigungen u. a. zu begründen. Sofern Einträge nicht vorgebracht werden, wird die Eintragung ohne weiteres nach dem Entwurf erfolgen.

Karlsruhe, 25. August 1926. (O. B. 181.)
Bezirksamt II. a.

inscribieren bringt Erfolg!

Die Bergbaubesprechungen in London.

T. U. London, 27. Aug. Nach der eiligen Rückkehr des Arbeitsministers Sir Arthur Steel-Maitland aus Schottland fand am Donnerstagabend die von den Bergarbeitervertretern angeregte neuerliche Aussprache mit der Regierung über die Friedensmöglichkeiten im Bergbau statt. Die Beratungen wurden nach einer halbstündigen Dauer geschlossen. Aus dem amtlichen Kommuniqué geht hervor, daß die Besprechungen einen klaren Ueberblick über die Gesamtlage ergaben. Einzelheiten sollen am heutigen Freitag veröffentlicht werden.

Kolossale Hochstaperei in Nordamerika.

T. U. New-York, 26. Aug. In Albuquerque (New-Mexiko) wurde ein Mann verhaftet, der behauptete, Friedrich v. Krupp zu heißen, der 23jährige Sohn des derzeitigen Familienoberhauptes der bekannten deutschen Familie v. Krupp zu sein und der unter diesem Namen eine ausgedehnte Reise durch die Vereinigten Staaten unternommen hatte. Er besuchte u. a. Henry Ford in Detroit, verkehrte in dessen Haus, bekam von Ford ein Automobil geschenkt, nahm als Ehrengast an der Vorbereitung des neuen Ford-Kleinflugzeuges teil und fand in gleicher Weise auch bei anderen Großindustriellen in Detroit gastliche Aufnahme. „Friedr. v. Krupp“ gab sogar in Denver (Colorado) den Pressevertretern ein Interview und erklärte, „Krupp habe keine Kanonen mehr“. Mit dem von Ford erhaltenen Auto bereiste der junge Mann das Land und besuchte u. a. sogar auch Edison. In Denver und anderen Orten gab er Schecks über 100 Dollar aus, die jedoch, da deckungslos, zurückkamen. Eine der so geschädigten Firmen erstattete Anzeige, worauf „Herr von Krupp“ in Newmexiko verhaftet wurde. In Begleitung des Hochstaplers befand sich ein anderer junger Mann, der als Privatsekretär ausgegeben wurde.

Hageltritt

Das Eintreten fremder Körper, wie Nägel, Holzsplitter, Scherben usw. an der Sohlenfläche kommt im Sommer bei Pferden häufig vor, und zwar in den weitaus meisten Fällen in den Strahlfurchen. Eine derartige Verwundung verursacht ganz plötzlich, mehr oder weniger starkes Lahmgehen, wozu sich später leicht Entzündung gesellen kann. Das Erkennen ist nicht leicht, denn vor allem nicht, wenn sich der eingetretene Körper nicht mehr vorfindet. Dann quillt das Horn zusammen und verschließt die Wundöffnung. Beschränken sich solche Wunden nur auf die oberflächlichen Weichteile, so haben sie im allgemeinen wenig zu sagen; gefährlich sind aber alle tiefergehenden Verletzungen, die das Strahlpolster, die Fußbeugelehne, Fußbein oder Hufgelenk betreffen.



Splintverband

Durch Zurückhaltung der Wundflüssigkeit entstehen heftige Entzündungen, auch fieberhaftes Allgemeinleiden ist vorhanden. Bei allen solchen Verletzungen liegt die Gefahr vor, daß Startkrampf eintritt, daher sind sie nicht leicht zu nehmen. — Liegt der Verdacht vor, daß sich das Pferd irgend einen Fremdkörper eingetreten hat, so muß der Huf genau untersucht werden. Ist die Wunde gefunden, so wird nach dem event. der Fremdkörper vorsichtig und reslos entfernt, der Wundkanal im Horn nach unten trichterförmig erweitert und die Wunde in den Weichteilen freigelegt. Die Behandlung geschieht in leichteren Fällen wie folgt: flüchtig mit der kranken Huf in lauwarmem Wasser zu reinigen; in der Zwischenzeit werden antiseptische Mittel (Jodoform, Salzwasser, Karbolsäure usw.) aufgestreut und mittels Span- oder Splintverband (zwei flache Späne kreuzweise zwischen das stärker abgedachte Hufeisen und den Huf geschoben) gehalten. Bei tiefergehenden Verletzungen ziehe man den Tierarzt zu, da sich hier oft, besonders bei Entzündungen, größere operative Eingriffe nötig machen.
Landwirtschaftsrat E. S.

Brüche bei Hunden

Am häufigsten kommen Leisten- und Nabelbrüche, seltener Bauchbrüche vor. Nabelbrüche sind meist angeboren. In der Regel besteht der Inhalt aus Netz, also nicht Darm, weshalb sie sich selten einfließen. Mit zunehmendem Alter verschwindet der Nabelbruch oft ohne Behandlung.

Ist das nicht der Fall, so macht man einen Pfasterverband. Erst werden die Haare rings um den Bruch abgeschnitten, dann die Haut mit Benzin gereinigt, legt den Hund auf den Rücken und einen fest zusammengebrückten Wattebausch auf den Bauch, der dann mit 8 Heftpflasterstreifen nach 8 verschiedenen Richtungen befestigt wird. — Der Leistenbruch entsteht oft nach Ueberfahrenwerden, Stürzen, Springen usw. Die Gefahr der Einklemmung der im Bauch enthaltenen Därme oder der Gebärmutter mit Zungen bei trächtigen Hündinnen ist nicht selten, wo dann der Hund ohne Operation verloren ist. Kennzeichen der Einklemmung ist hoher Schmerz bei Berührung, Erbrechen, selbst Kotbrechen und Fieber. Ohne Operation gehen die Hunde in 24 Stunden in der Regel ein und zwar am Darmbrand. — Bauchbrüche entstehen durch Zerreißung der Bauchdecke an irgend einer Stelle durch äußere Gewalt, Schlag, Stoß, Ueberfahrenwerden usw. Eine Heilung geschieht in der Regel, nachdem der Bruch zurückgebracht ist, durch permanenten Verband und dünne Kost, Milch usw. Knochen dürfen nicht acaeben werden.

Tierarzt E. H. E. S., Sostau.

Zwei unbekannte Balladen von Theodor Fontane, „Der irrende Bothwell“ und „König Jakob“, werden aus dem Nachlaß des Dichters im Septemberheft von „Westermanns Monatsheften“, dem ersten Heft des 71. Jahrgangs, zum erstenmal veröffentlicht. Das außerordentlich reichhaltige Heft wird eingeleitet durch einen neuen Roman von Ernst Zahn „Brettspiel des Lebens“. Aus dem reichen Inhalt sei hervorgehoben ein farbig illustrierter Aufsatz über die Dresdener Gartenbauausstellung, den größten Blumengarten Europas, eine ebenso interessante wie lehrreiche Plauderei des bekannten Physiologen Professor Dr. Rosemann (Münster i. W.) über Ernährung und Gesundheit, und ein anschaulich illustrierter Aufsatz über „Franz Paczka und Cornelia Paczka-Wagner“. Werner Sahr gibt in Wort und Bild einen Ueberblick über „Körperkultur und rhythmische Gymnastik“, in dem Wesen und Einfluß der verschiedenen Schulen zum Ausdruck kommen. Paul Cipper führt durch zahlreiche Bilder und begleitenden Text den Circus Krone vor. — Für Liebhaber literarischer Lederbissen ist durch einige feine Novellen, für Freunde kulinarischer Genüsse durch eine amüsante hochkünstlerische Plauderei gefordert.

Auch der neue Jahrgang von „Westermanns Monatsheften“ läßt wieder jene glückliche Verbindung des literarisch Wertvollen mit dem geistreich und angenehm Unterhaltenden erkennen. Diesem Vorzug und der Spannweite, mit der sie alle Lebens- und Wissensgebiete umschließt — und nicht zuletzt auch ihrem klugen und sicheren Urteil in literarischen und künstlerischen Dingen — verdankt diese von Dr. Friedrich Düssel vorzüglich geleitete Zeitschrift ihre große Beliebtheit. Die frischen Farben des neuen Umschlages, mit dem sich der neue Jahrgang darbietet, mögen als äußeres Zeichen der inneren Frische und Lebendigkeit dieser schönen Hefte gelten.

Tannenberg, das Canace des Weltkrieges, in Wort und Bild von General der Infanterie von Francols, Verlag Deutscher Jägerbund, Berlin SW. 48, Mh. 3.—

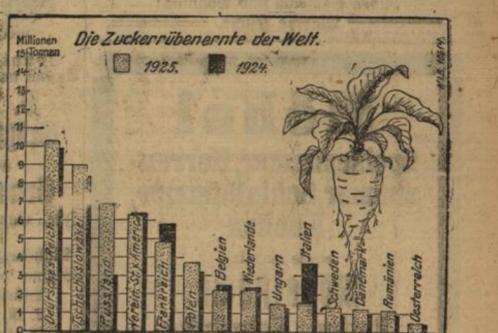
Mit seinen 21 bisher unveröffentlichten Abbildungen und 8 von dem Verfasser selbst gezeichneten Karten führt das Buch zum vollen Verständnis der genialen Schlachtenanlage unseres Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Eine, jedem verständliche, Schilderung der Vorgänge auf deutscher und russischer Seite gibt dieser hochverdiente General. Alles in allem ein wahrheitsgetreuer Rückblick auf eine schwere, aber stolze Zeit. Der äußerst wirkungsvolle Einband ist gezeichnet von dem Gemäldemaler Rothgangel, das Buch kostet Mh. 3.—

Handel und Verkehr

Ämtliche Berliner Devisenkurse vom 25. und 26. August

	Geld	Brief	Geld	Brief
London (1 Pfund Sterling)	20,345	20,397	20,355	20,387
Newyork (1 Dollar)	4,191	4,201	4,1905	4,2005
Amsterdam (100 Gulden)	167,89	168,31	167,84	168,26
Brüssel (100 Francs)	11,57	11,61	11,51	11,55
Danzig (100 Gulden)	81,54	81,74	81,38	81,58
Italien (100 Lire)	13,76	13,80	13,74	13,78
Paris (100 Francs)	12,00	12,04	11,95	11,99
Bras (100 Kronen)	12,41	12,45	12,407	12,447
Schweiz (100 Franken)	80,88	81,08	80,87	81,07
Spanien (100 Peseten)	64,42	64,58	64,22	64,38
Wien (100 Schilling)	59,25	59,39	59,25	59,39



Mutmaßliches Wetter für Samstag.
Unter dem Einfluß des kontinentalen Hochdruck ist für Samstag weiterhin heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Bekanntmachung.

Gemäß Art. II der Kr.F.R.D. vom 28. Juli 1926 hat der Eigentümer für Kraftomnibusse, Lastkraftwagen und Taximotoren ohne Güterabraum mit einem Eigengewicht des betriebfertigen Fahrzeuges von mehr als vier Tonnen, die nach Abgabe der Verordnung über Kraftfahrzeugauberkehr vom 5. Dezember 1925 auf Grund einer Inpoundbescheinigung (§ 5 Abs. 3) ohne Vorlegung eines amtlichen Biegeheftes oder einer Bescheinigung über die unter behördlicher Ueberwachung vorgenommene Biegung des betriebfertigen Fahrzeuges zugelassen worden sind bis zum 15. September 1926 einen amtlichen Biegeheft oder eine Bescheinigung der genannten Art der höheren Verwaltungsbehörde einzureichen. Die im Amtsbezirk Karlsruhe wohnenden Eigentümer solcher Kraftfahrzeuge werden angefordert, den Biegeheft bzw. die Bescheinigung hienütlich vorzulegen.

Karlsruhe, 26. Aug. 1926. (O. B. 182.)
Badisches Bezirksamt — Polizeidirektion C —

Dörrhorden

mit und ohne Fleischunterlage sehr billig

K. Leussler
Durlach, Lammstr. 23.

Starke **Milchschweine**
8 Wochen alt, zu verkaufen
Phil. Knobloch, Kelterstr. 22

Ein Barf starke **Milchschweine**
zu verkaufen
Grüdingen, Friedrichstr. 59.

Limburger Stangenkäse

(vollfett) noch zum alten Preis empfiehlt

Dito Schenk.
Süße Milch ist zu haben bei **S. Meiber, Kronenstr. 16.**

Ein Barf **Milchschweine**
zu verkaufen
H. Sander Wm., Durlach, Königstr. 72.

Schöne Backöfen

Stund 12 1/2, sind zu haben
Schuldtstraße 24.

D. Hudgras,
2 halbe Morgen, billig zu verkaufen.
Wilhelm Stiefel, Bafelortstr. 43.

1/2 Morgen **Dehndgras**
(Gewann Dnk) zu verkaufen
Hue, Waldhornstr. 19.

Guter haltener **Herrenrad**
zu verkaufen. Preis 35,4 Kronenstr. 1, 2. Stf.

Frische Landeier

(Anquäcker) sehr gut zum Einlegen 13 50 und 14 1/2 per Hundert empfiehlt

Otto Schenk.

Nez-Einkochgläser und -Einkochapparate

K. Leussler
Durlach, Lammstr. 23.

inscribieren bringt Erfolg!

inscribieren bringt Erfolg!

Freiwillige Feuerwehr

Durlach, E. V.

Einladung.

Zu dem am Samstag, den 28. August d. J. in der „Festhalle“ anlässlich der Feter des
80jährigen Bestehens
 unseres Korps stattfindenden

Fest-Bankett

erlauben wir uns hiermit unsere titl. Ehren-, außerordentlichen und aktiven Mitglieder kameradschaftlichst einzuladen.

Beginn 8 Uhr. — Saalöffnung 7/8 Uhr.

Den Mitgliedern ist gestattet, je eine Person einzuführen, wozu Eintrittskarten bei Herrn August Schindel, Hauptstraße 88, abgegeben werden. Die außerordentlichen Mitglieder wollen sich durch das Vereinsabzeichen ausweisen.

Auszug für die Aktivität: Dienstanzug, Mähe.

Das Oberkommando:

Hermann Bull. Veder.

Kath. Arbeiterverein Durlach.

Der Verein betreibt sich Sonntag, den 29. August am Festzug der „Deutschen Jugendkraft“. Treffpunkt 1/2 2 Uhr am Bismarckdenkmal. Vollständiges Erscheinen erwünscht.
 Der Vorstand.

Tanzinstitut Goldschmidt.

Sonntag, den 29. Aug., abends 7 Uhr

Tanz-Abend

Hotel Krone.

Weinstube zum Strauß in Aue.

Samstag und Sonntag:
Kartoffel- u. Bratwürste
 mit neuem Sauerkraut
Vorzügl. Weine
 aus frischen Sendungen in verschiedenen Preislagen, offen und in Flaschen
Diverse Liköre und Sekt
 reiche Auswahl in Speisen
Kulmbacher u. Rönninger Exportbier
 Jeden Samstag und Sonntag:
Warme Küche.

Möbel

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen

sowie einzelne
Möbelstücke
 Betten, Schränke, Tische, Stühle, Vertikos, Büfets, Divans, Chaiselongues

usw. in bekannt großer Auswahl zu allerbilligsten Preisen.

Möbelhaus

Maier Weinheimer

Kronenstr. 32, KARLSRUHE, Telefon 2415, Zahlungserleichterung.

Weiß email. Kochherde

— erstklassiges Fabrikat, sehr preiswert —
 Teilzahlung gestattet.

K. Leussler, Durlach, Lammstraße 23.

Lyra.

Kommenden Samstag abend
Ferienzusammenkunft
 der Herren Sängler im Vereinsheim Krone.

Voranzeige:
 Nächsten Donnerstag, 2. Sept. Wiederbeginn der regelmäßigen **Singstunden**
 Der Vorstand.

1. Kraft-Sport-Verein Durlach.

Samstag, den 28. August abends 8 Uhr im Lokal „Blume“
Monatsversammlung
 Wegen wichtiger Tagesordnung bitte nur vollzähliges und pünktliches Erscheinen
 Der Vorstand.



Sonntag, den 29. August nachm. 1/4 Uhr
B. F. B. Grödingen I.
 gegen
Germania I.

Jug. Gannmeisterschaftspiel
 Mühlberg — Bretten
 Beginn 1/3 Uhr nachm.
 2. M. — 3. M.
 Beginn 1 Uhr
 U. S. — U. S. Müppurr
 vorm. 1/10 Uhr
 Der Vorstand.

Eierlikör

aus frischen Hühnereiern für Kranke hervorragendes Kräftigungsmittel

U. Schurhammer

Weingroßhandlg. Viktoriastr. 13.

1 Pferd

mittl. Schlage, 10 Jahre alt, geeignet zur Landwirtschaft, zu verkaufen
Hohenwettersbach Haus 79.

Kinderwagen

billig zu verkaufen
 Uckerstr. 56, 3. St. v.

Weisse Baumwolle und Leinen trockne man in der Sonne!

So bleiben sie frisch und duftig. Geben Sie aber acht, wie Sie waschen. Am besten schonen Sie Ihr feines Baumwoll- und Leinenzeug, wenn Sie es in LUX Seifenflocken waschen, die den Schmutz nur so hinwegzaubern. Ein Eßlöffel voll LUX gibt eine Schüssel voll Schaum.



Doppelgroße Packung 90 Pfg.
 Normal Packung 50 Pfg.

LUX
 SEIFENFLOCKEN

„SUNLICHT“ MANNHEIM



NATURTHEATER DURLACH

Sonntag, den 29. August, nachmittags 4 Uhr

Heirat auf Probe

Lustspiel in 3 Akten von Alexander Elz

anschließend ein **SOMMERFEST**

veranstaltet vom Gesangsverein Nähmaschinenbauer Durlach, mit **Musik, Gesang, Volkshelustigung, Feuerwerk, Italienische Nacht.**

Eintrittspreise: Jedermann 50 ¢, Kinder 20 ¢.

Wegrichtung: Weiße Pfeile.

Gesangsverein Nähmaschinenbauer

Sonntag, den 29. August, findet im Naturtheater Lerchenberg bei günstiger Witterung ein

Sommerfest

statt. Abmarsch mit Musik nachmittags 3 Uhr von der Blume. Unsere werten Mitglieder mit Angehörigen werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.

„Die Königskinder“

Diejenigen Schüler und Schülerinnen, die in dem Märchen-schauspiel „Die Königskinder“, das im Naturtheater in Durlach mit 80 Kindern aufgeführt werden soll, mitspielen wollen, werden gebeten, sich am Montag, den 30. August, nachmittags 4 Uhr im Naturtheater Durlach (Lerchenberg) zu melden, zur Rollenverteilung.

<p>Frische Landbutter Pfund 1.80 M. empfiehlt E. Fischer Weinstock</p>	<p>Zur raschmöglichen Anfertigung von Paßbildern empfiehlt sich Hermann Traub, Durlach Zahnstr. 7, Tel. 441. Amateurarbeiten werden raschmässig ausgeführt.</p>	<p>Frische Landbutter empfiehlt Otto Scheuch.</p>
<p>Verfette Schneiderin nimmt noch Kunden im Ausmaß an Zu erfragen Kronenstr. 1, 2. Stg.</p>	<p>1 oder 2 möbl. Zimmer in ruh. Lage mit oder ohne Pension an best. Herrn od. Fräulein sofort od. am 1. Sept. zu vermieten. Zu erfragen im Berl.</p>	<p>Guterhaltene Bettbol hochh. mit Patentrost u. Matrage infolge Flammangels zu verkaufen. Preis 50 M. Schradl, Blättwiesenstr. 2, III.</p>
<p>1 Pferd mittl. Schlage, 10 Jahre alt, geeignet zur Landwirtschaft, zu verkaufen Hohenwettersbach Haus 79.</p>	<p>Schlafstelle am 1. September zu vermieten. Mittelstr. 3, 2.</p>	<p>Mehrere hundert großfrüchtige Ananas-Setzlinge sind zu verkaufen Aue, Waldhornstr. 31.</p>

Danksagung

Allen denen, die einen Liebesdienst unserem teuren Entschlafenen erwiesen, herzlichen tiefempfindenen Dank.

Durlach, 27. August 1926.

Mina Stiefel und Kinder.

Fall- u. Mostobst

wird zum Tagespreis angekauft
S. Schen, Lammstraße 2.

Neues selbstgemachtes
Deftkaffee-Sauerkraut
 per Pfund 15 ¢
gelbe Salatkartoffeln
 fortwährend zu haben bei
Gottfried Sandt
 Hauptstraße 19 Telefon 82

Preise

bedeutend herabgesetzt
Wäscherei Schorpp
 Annahmestellen: Durlach Hauptstr. 15
 Aue Kaiserstraße 38

Prima Weizenkleie

„Speisekartoffel“
 empfiehlt fortwährend
Karl Zoller
 Mittelstraße 10 Telefon 82.

Neuanlage von Geschäftsbüchern, Bücherrevisionen, Aufstellung von Bilanzen, Sanierungen übernimmt
Arthur Geise, Durlach, Hauptstr. 7.

Evang. Gottesdienst.

Sonntag, den 29. August.
 Durlach:
 vorm. 1/9 Uhr: Frühgottesdienst (Boll- mit Christenlehre) hard.
 1/10 Uhr: Hauptgottesdienst. Diemer.
 abends 8 Uhr: Abendgottesdienst. Diemer.
 Aue:
 vorm. 1/9 Uhr: Jugendgottesdienst. Bugafläher.
 1/10 Uhr: Hauptgottesdienst.
 Wolfartsweier:
 vorm. 1/10 Uhr: Gottesdienst. Dißionar Wieder.

Katholischer Gottesdienst

für den nächsten Sonntag.
 (29. August)
 Samstag nachm. 4-7 Uhr Beichtgelegenheit für die Frauen und Mütter
 6 Uhr Salveandacht zu Ehren der Mutter Gottes.
 Sonntag 6 Uhr Beichtgelegenheit.
 7/8 Uhr Frühmesse und Monatskommunion für die Frauen.
 8 Uhr Schillergottesdienst mit Predigt.
 9/10 Uhr Predigt und Hochamt
 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt in Hohenwettersbach.
 1 Uhr Andacht in allgemeinen Klagen (für das bedrängte Mexiko)
 1/3 Uhr Versammlung des Männervereins mit Vortrag des Herrn Paters.
 NB. Nächsten Samstag und Sonntag wird ein Vater im Beichtstuhl ausbilden. Er ist im Beichtstuhl des Herrn Stadtpfarrers.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule. 8 Uhr Bibelvortrag. Montag 8 Uhr Jungfrauenverein. Dienstag 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Freitag 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Methodistengemeinde

(Kinderschule, Schloßstraße).
 Sonntag vorm. 1/10 Uhr: Gottesdienst.
 11 Uhr: Sonntagsschule.
 abends 8 Uhr: Gottesdienst.
 Mittwoch abends 8 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde.

Evangelischer Gottesdienst

(Festhalle kleiner Saal 2. Stg.)
 Sonntag vorm. 1/10 Uhr
 nachm. 3 Uhr
 Mittwoch abend 8 Uhr } Gottesdienst

Bibelheim Thomashof.

Sonntag vorm. 10 Uhr: Bibelstunde.